

Liebe Leserinnen und Leser,

in meinem Blogbeitrag „Mit schwarz/gelb kommt das EEG-Moratorium" hatte ich den vollkommen unseriösen Vorschlag für ein solches Moratorium bei den erneuerbaren Energien bereits thematisiert. Nun legen Rösler und Brüderle auch noch bei jeder Gelegenheit nach: mal ein EEG-Moratorium, mal ein Stopp der Solarförderung, mal sogar ein Verbot des Netzanschlusses.

Und auch wenn man diesen Unsinn ernst nehmen muss, so zeigt er doch vor allem, dass sowohl der amtierende Wirtschaftsminister als auch der Spitzenkandidat Brüderle vollkommen unseriös sind. Denn wo bitte gibt es so was, dass ein Wirtschaftsminister einem Wirtschaftszweig mit weit über 300.000 meist mittelständigen und handwerklichen Betrieben ankündigt, diesen nach der Wahl platt zu machen? Würde er sich das auch bei der Autoindustrie trauen? Wohl nicht! Und anstatt konstruktive Vorschläge zur Lösung der von ihm und seinem Kumpel Brüderle verursachten Unwuchten in der Energiewendefinanzierung zu machen, kommt nur dieser unseriöse Unsinn. Aber der ist tatsächlich ernst gemeint und gefährlich. Und das sollte gerade vor der Wahl auch jeder wissen, der noch immer glaubt, man könne bei der FDP Mittelstandspolitik oder Wirtschaftskompetenz erwarten. Das kann man nicht – es sei denn, man ist vielleicht bei der IHK oder bei einem (Energie-)Konzern tätig. Für alle anderen machen die Herren eine Show und fallen jedem freidenkenden Unternehmen kleiner und mittlerer Größe in den Rücken, wenn es Not tut.

Subventionen für die Großen

Was dabei besonders ärgerlich ist: Durch das Versagen von Rösler und auch Altmaier bei der lange überfälligen Anpassung von EEG, Strommarktdesign, CO₂-Zertifikatpreisen, Netznutzungsentgelten usw. werden in der Tat die Bürger, kleinere und mittlere Betriebe sowie Gemeinden etc. zur Kasse gebeten, während nicht nur die EEG-Ausnahmen bei Großbetrieben zu sagenhaften Mitnahmeeffekten führen. Denn nur langsam wird der Öffentlichkeit bewusst, was Insider seit Jahren sagen: Die extrem niedrigen Preise an der Strombörse sind ein milliardenschweres Subventionsprogramm für große Stromabnehmer und Stromvertriebe.

Wie sonst könnten die Erzeuger von fossilem Strom gleichzeitig über verheerend niedrige Strompreise klagen, während Mittelstand und Verbraucher die Zeche zahlen. So hat gerade am 02.08.13 der Chef von RWE Power in einem Interview der VDI nachrichten über die existentiellen Probleme durch die niedrigen Strompreise geklagt. Das treibt Leuten, die nicht jeden Tag mit Energie zu tun haben, die Fragezeichen in die Augen: „Niedrige Strompreise? Aber die sind doch hoch! Und steigen?! Aber der muss es ja eigentlich wissen. Das ist doch absurd! Was ist da los? Ich verstehe das nicht!"

Das Nichtverstehen ist die schärfste Waffe der industriellen Abzocker und ihrer unseriösen Partner in der schwarz-gelben Regierung. So wird munter kassiert – von mehr als sechs Milliarden Euro ist mittlerweile nur durch diese Umverteilung die Rede. Hinzu kommen noch EEG-Befreiungen und die Befreiungen von den Netznutzungsentgelten. Gleichzeitig klagt die deutsche Industrie und deren „Müllmänner" wie DIHK-Chef Schweitzer über angeblich untragbare Lasten durch das EEG.

Grundloses Gejammer

Vergangene Woche begannen sie schon wieder zu heulen, als die Bundesregierung aus Furcht vor der Europäischen Union wenigstens mal zehn Prozent der Netzentgelte auch von den Großen verlangt. Zehn Prozent vom ganzen großen Kuchen, während Altmaier und Rösler so tun, als wollten sie die armen Hartz-IV-Empfänger vor der bösen Eigenerzeugung auf dem Hausdach beschützen wollen und „Entsolidarisierung“ krächzen.

In Wirklichkeit profitiert die deutsche Industrie von historisch niedrigen Strompreisen, denn auf Industriebene liegen die Preise in Deutschland unter den niedrigsten weltweit. Die Zeche zahlen die Kleinbetriebe. Wirtschaftsminister Rösler nimmt diesen Zustand wohlwollend hin und gräbt damit seiner eigenen Klientel das Wasser ab, zugunsten großer Konzerne. Gerade in der Wahlkampfzeit muss dies deutlich thematisiert werden. Es ist einfach völlig unseriös.

Ich denke übrigens, dass diese Art der Subventionierung eine unzulässige Beihilfe im Rahmen des EU-Rechts ist. Und dagegen kann man vorgehen. Vielleicht sollten wir das selbst tun?! Denn Solar ist, neben den eigenen Fehlern, vornehmlich auch wegen der Lügen der Abzockerliga medial nach ganz unten durchgereicht worden und wird es weiterhin jeden Tag: „Photovoltaik ist schuld an der Strompreissteigerung.“ Das stimmt so nicht mehr und daher muss von unserer Seite entschieden gegen solche Parolen vorgegangen werden – und auch gegen die Leute, die diese Falschaussagen in die Welt setzen.

Vertrauensvorschuss für Konzerne

Ein weiteres, typisches Beispiel für die Mittelstandsfeindlichkeit von Minister Rösler: Die Süddeutsche Zeitung berichtete am 05.08.13 über die möglicherweise hohen Milliardenbeträge, die der deutsche Steuerzahler noch für den Rückbau der Atomkraftwerke (nicht des Endlagers!) aufbringen muss. Im Fall von Insolvenzen oder auch andern Bilanztricks der Atomkonzerne würde sich die Summe noch gigantisch erhöhen – denn anders als nahezu jeder Wind- oder Solarpark mussten die Atomis keine Bürgschaften für den Rückbau hinterlegen: Sie haben lieber Rückstellungen in den Bilanzen gebildet. Im Falle einer Pleite oder bei entsprechenden Trickereien bleibt davon aber nichts mehr für den nötigen Rückbau übrig. Vorschläge, die 34 Milliarden Euro aus den Rückstellungen daher umgehend in einen Staatsfonds zu überführen, lehnt Röslers Ministerium ab. Es bestehe keine Insolvenzgefahr der großen Vier. Bei jedem Handwerker oder Mittelständler würden die Herren Rösler und Brüderle so etwas sofort und ohne jede Hemmung einfordern. Das Gleiche gilt auch für eine echte Haftpflichtversicherung.

Nein, es ist ganz klar: Die Führung der FDP würde ein mittelständisches Unternehmen, so sie es zu führen hätten, binnen Monaten in die Pleite treiben. Und ihr Gebaren in der EEG-Frage und ihre Pläne, einem Wirtschaftszweig mit über 300.000 Beschäftigten „den Stecker zu ziehen“, ist grob unseriös und gefährlich. Sagen wir dies der Öffentlichkeit und den potenziellen FDP-Wählern, damit ihnen bewusst wird, wie und von wem sie in Wirklichkeit veräppelt werden. Nur so kann dieser Spuk ein möglichst schnelles Ende finden.

Ihr
Karl-Heinz Remmers, Solarpraxis AG